

	<p>Objekt: Christus am Ölberg</p> <p>Museum: Kupferstichkabinett Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424201 kk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: KdZ 2129</p>
--	--

Beschreibung

Frühes Beispiel eines Aquarells, d.h. die Farben lassen den Papierton durchscheinen, während in der Buchmalerei deckende Farben benutzt wurden. Ein zugehöriges Blatt, ebenfalls beidseitig bezeichnet, zeigt die Auferstehung Christi und das Martyrium des hl. Achatius, der von vielen gespitzten Ästen durchbohrt ist. Vermutlich sind beide Blätter nicht als Einzelstücke gezeichnet worden, sondern waren Teil eines handgeschriebenen Buches, das sie illustrierten. Der offenbar aus Niederösterreich stammende Künstler hat auch das für St. Stephan in Wien gemalte "Domaltärchen" (heute Diözesanmuseum) geschaffen. Die sanft geschwungenen, auslaufenden Gewandfalten verraten das Nachwirken des "Weichen Stils". Wichtig waren dem Künstler allein die Figuren und ihre geistige Aussage, an Naturbeobachtung und wirklichkeitstreuer Wiedergabe bestand noch kein Interesse. Die Landschaft ist völlig schematisch, versatzstückhaft, dargestellt.

Text: Hans Mielke in: Das Berliner Kupferstichkabinett. Ein Handbuch zur Sammlung, hg. von Alexander Dückers, 2. Auflage, Berlin 1994, S. 91, Kat. III.1 (mit weiterer Literatur)

Angaben zur Herkunft:

Meister der Domaltärchen Wien, Zeichner

Meister der St. Lambrechter Votivtafel, Werkstatt, Zeichner
um 1430

Entstehungsort stilistisch: Wien

Entstehungsort stilistisch: Österreich

Grunddaten

Material/Technik:

Feder in Grau, aquarelliert

Maße:

Höhe x Breite: 19,9 x 11,9 cm

Ereignisse

Gezeichnet	wann	1430
	wer	Meister der Domaltärchen Wien
	wo	
Gezeichnet	wann	1430
	wer	Meister der St. Lambrechter Votivtafel
	wo	

Schlagworte

- Zeichnung